

Historischer Spaziergang durch Pritzerbe



Pritzerbe von Kützkow aus gesehen

Im Jahre 948 wurde Pritzerbe mit allem Zubehör dem neugegründeten Bistum Brandenburg geschenkt. Damit schlug offiziell die Geburtsstunde einer der kleinsten und ältesten Städte in der Mark Brandenburg.

Die Besiedlung des Havellandes begann jedoch schon 4000 Jahre früher durch die Menschen aus der Jungsteinzeit.

Heute ist Pritzerbe ein Ortsteil der Stadt Havelsee. 2002 schloss sich die Stadt Pritzerbe freiwillig mit den Gemeinden Fohrde, Briest und Hohenferchesar zur Stadt Havelsee zusammen, der sich 2008 das Dorf Marzahne anschloss. Havelsee ist eine Stadt, da das Stadtrecht von Pritzerbe auf die Neugründung überging.



Luftaufnahme aus den 1930-iger Jahren

Angebot Historischer Spaziergang durch Pritzerbe:

Beginn an der Pritzerber Ablage, 14798 Pritzerbe, Havelstrasse 4 mit Besichtigungen:

Stadtkirche „St. Marien“

Traditionsschiff „Ilse-Lucie“

Heimatmuseum „Milchhalle“

Ende an der Pritzerber Ablage

Leistungen/Preise:

Zwei Stunden Führung in Pritzerbe pro Person 10,00€ bei mindestens 10 Teilnehmern.

Bei den Besichtigungen, in der Stadtkirche, im Traditionsschiff und in der Milchhalle wird um eine kleine Spende gebeten.



Führungen sind ganzjährig buchbar,

Birgit & Karsten Batsch
Wanderleiter des Deutschen Wanderverbandes
Zertifizierte Natur- & Landschaftsführer
Zertifizierte Gästeführer der BUGA 2015

14798 Stadt Havelsee / Kützkow
Schulstraße 10
0174 33 12 068

entdeckungen@im-havelbogen.de
havelbogen-pritzerbe.jimdo.com

Havelland.
Stille Deine Sehnsucht



Entdeckungen
im Havelbogen
Interessantes für Kopf
und Füße

Quellen/Fotos: Wikipedia, www.pritzerbe.eu
© Karsten Batsch 2021

Entdeckungen im Havelbogen Interessantes für Kopf und Füße

mit den

Natur- und
Landschaftsführern
Birgit & Karsten Batsch
Pritzerbe



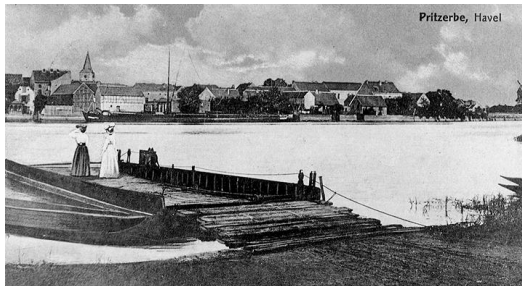
Havelbogen zwischen Kützkow und Pritzerbe

In einem sanften Bogen umschließt die Havel auf einer Länge von 345 km das Havelland. Von Norden aus dem Seengebiet der Müritz kommend in Richtung Süden nach Berlin und dann nach Westen bis Havelberg fließend prägt die Havel Land und Leute.

Der Rundgang beginnt an der Pritzerber Ablage

Hier wurden in früherer Zeit Güter und Waren für den Schiffstransport abgelegt - daher Ablage.

Über die Havelstraße geht es zum Fähranleger. Seit 1341 ist dieser Fährstandort belegt. Die Fähre ist der einzige Havelübergang auf das andere Ufer nach Küitzkow weit und breit.



Havelfähre um 1900

Im Mittelalter war es den Slaven verboten innerhalb einer Stadt zu siedeln. Die Siedlungen der Slaven außerhalb der mittelalterlichen Städte nannte man oft Kietz.

Die Slaven, meist Köhler, Zeidler (Waldimker) und Fischer begründeten die Tradition der Fischerei und des Bootsbaus in Pritzerbe.

Am Ende der Kietzstraße, vor dem Kietz, befand sich das Werftgelände von Friedrich Heuser, von dem das Bürohaus noch erhalten ist.

In Pritzerbe gab es um 1900 bis zu drei gleichzeitig arbeitende Schiffswerften.



Traditionsschiff Ilse - Lucie

Der Pritzerber Schifffahrtsverein taufte sein Traditionsschiff in Erinnerung an das letzte 1928 auf der Werft Wilhelm Paelegrim in Pritzerbe erbaute Schiff auf den Namen Ilse - Lucie.

Die Pritzerber Hauptstraße entlang kommen wir nun zum Kreuzdamm, dem Pritzerber Stadtzentrum.



Im Hotel „Zum Prinzen Albrecht von Preußen“ suchte einst der „Eiserne Kanzler“, Fürst Otto von Bismarck, Schutz vor einem Unwetter und übernachtete hier auf einer Bank. Das Original ist im heutigen Gasthof „Am Kreuzdamm“ zu sehen.

Auf der Kirchstraße gelangen wir zur Stadtkirche St. Marien „Unser lieben Frauen“ mit einer Orgel von Joachim Wagner aus dem Jahre 1737.



Gleich nebenan befindet sich das im Jahre 1854 erbaute Gebäude der einstigen Pritzerber Städtischen Schule, der heutigen Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“.



Am Ende der Kirchstraße kommen wir dann wieder an der Ablage an und beenden den Rundgang durch Pritzerbe.

